

SYSTEMISCHE TRAUMAPÄDAGOGIK

KOMPAKT-WEITERBILDUNG
ZUR QUALIFIZIERUNG FÜR DIE ARBEIT MIT
TRAUMATISIERTEN KINDERN UND JUGENDLICHEN
IM PÄDAGOGISCHEN ALLTAG
JUNI 2024 – JUNI 2025

5-teilige Seminarreihe (inkl. 2 Supervisionstage), jeweils 14.00 – 20.00 Uhr

- S.2 Was uns als Institut ausmacht
- S. 3 Unsere Kompakt-Weiterbildung Systemische Traumapädagogik
- S. 4 Zielgruppe
- S. 4 Aufbau & Inhalt der Seminare
- S. 7 Überblick und Termine
- S. 7 Kursleitung & Referentinnen
- S. 8 Organisatorisches
- S. 9 Referentinnen

INFORMATIONSVORANSTALTUNG

zur **Kompakt-Weiterbildung Systemische Traumapädagogik**

am Montag, den 15.04.2024 um 19.00 Uhr (Online)

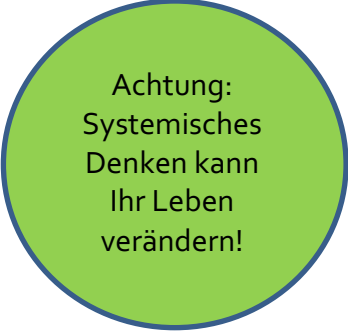
WAS UNS ALS INSTITUT AUSMACHT

Das istob-Zentrum orientiert sich konsequent an diesen Denkmodellen:

- Systemisch**
 Alles, was geschieht, findet in Wechselwirkung statt. Der Fokus von Beratung liegt somit nicht auf den Elementen an sich, sondern auf der Beziehung zwischen den Elementen. Dies führt zu komplett neuen Fragen und Ideen.
- Konstruktivistisch**
 Jeder Mensch und jedes soziale System beobachtet die „Wirklichkeit“ nach eigenen, für sich selbst relevanten Kriterien. Somit gibt es keine objektive Wahrheit. Das Bewerten von Verhaltensweisen rückt in den Hintergrund. Berater*innen kennen die „wirkliche Wirklichkeit“ nicht besser als die Klient*innen.
- Lösungsorientiert**
 Lösungsorientierung fokussiert darauf, was (bereits) funktioniert, was eine wünschenswerte Zukunft ist und was hierfür im eigenen Einflussbereich liegt. Das unterstützt Menschen und soziale Systeme, sich in eine günstige Richtung zu entwickeln.

Wir vermitteln und leben systemische Kompetenz

- Uns zeichnet eine über **dreißigjährige Erfahrung** als systemisches Lehrinstitut aus.
- Die **systemischen Haltungen**, die wir lehren, leben wir mit unseren Teilnehmenden.
- Feldkompetenz und Vielfalt unserer Referent*innen**: Wir kennen die Herausforderungen der Praxis und inspirieren durch unsere Unterschiedlichkeit die Teilnehmenden, einen eigenen Stil zu finden.
- Wir vermitteln **theoretische Grundlagen** so, dass sie verständlich und für die jeweiligen Arbeitsfelder unserer Teilnehmer*innen gewinnbringend sind.
- Abwechslungsreiche Didaktik und Prozessorientierung**: Jede Gruppe ist individuell, jedes Seminar ist anders. Wir nutzen die Ressourcen unserer Teilnehmenden und beziehen ihre Erfahrungen in den Seminarprozess ein.
- Unsere Teilnehmenden sind die Experten für ihre Lernprozesse**: Wir schaffen einen Rahmen, in dem die Teilnehmenden ihre Ressourcen entdecken und nutzen, sowie das Einbringen ihrer persönlichen Themen selbst steuern können.
- Uns sind **günstige Rahmenbedingungen** (klare Struktur, ansprechende Räume, angenehm/offene/wertschätzende Atmosphäre) für gelungene Lernprozesse wichtig.
- Systemisch arbeiten soll **Spaß** machen.



Achtung:
Systemisches
Denken kann
Ihr Leben
verändern!

UNSERE KOMPAKT-WEITERBILDUNG SYSTEMISCHE TRAUMAPÄDGOGIK

Traumatisierte Kinder und Jugendliche stellen eine permanente Herausforderung im pädagogischen Alltag dar. Als Lösungsversuche für ihre innerpsychischen Spannungen und Desorientierung findet man bei betroffenen Kindern und Jugendlichen beispielsweise häufig entweder aggressives, impulsives Verhalten gegenüber pädagogischen Fachkräften oder gegen sich selbst oder starken Rückzug. Nicht selten sind die Heranwachsenden emotional so belastet, dass sie weder schulische Anforderungen ausdauernd verfolgen noch soziales Lernen altersgemäß entwickeln können.

Die betroffenen Kinder und Jugendlichen empfinden oft höchst belastende Gefühle, wenn etwas im Alltag sie an die traumatischen Begebenheiten erinnert, oder sie entwickeln - im Gegensatz - eine emotionale Taubheit, um sich davor zu schützen, von diesen Gefühlen überschwemmt zu werden. Das soziale Umfeld und die zuständigen pädagogischen Fachkräfte fühlen sich verständlicherweise mit den Verhaltensweisen immer wieder überfordert und wissen nicht, wie sie pädagogisch hilfreich reagieren bzw. intervenieren können. Angesichts des großen emotionalen Spannungsfeldes der Kinder und Jugendlichen geht es im pädagogischen Alltag erst einmal darum, ihr Gefühl von Stabilität, Sicherheit und Kontrolle im Leben zu stärken.

Unsere Kompakt-Weiterbildung **Systemische Traumapädagogik** ist mit ihrem ressourcenorientierten Ansatz in besonderer Weise geeignet, in stationären Einrichtungen, ambulanten Settings oder bei der Zusammenarbeit mit deren Netzwerken traumatisierte Kinder und Jugendliche dabei zu unterstützen, sich nach und nach mehr zu entspannen und ein Gefühl von Stabilität, Sicherheit, Zuversicht und Lebensfreude zu entwickeln.

Erst auf dieser Basis kann es u.U. sinnvoll sein, traumatische Erfahrungen, als Ergänzung oder als Weiterführung der pädagogischen Arbeit, im geschützten Rahmen mit Hilfe von ausgebildeten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen oder Traumatherapeut*innen vollends integrieren zu können.

Unsere Kompakt-Weiterbildung **Systemische Traumapädagogik** stellt dazu ein reichhaltiges kreatives Handwerkszeug bereit. Insbesondere sind folgende Ansätze zu nennen, die in die Kompakt-Weiterbildung mit einfließen:

- Systemische Methoden der Gesprächsführung und Methoden zur Ressourcenorientierung,
- Externalisierung von Symptomen und unerwünschten Verhaltensweisen
- Bedürfnis- und Bindungsorientierung
- Resilienzforschung
- Traumatherapeutisches Grundwissen und Haltungen für den pädagogischen Alltag
- Verwendung von altersgemäßen Materialien wie Kinderbücher, Geschichten, Filme

In der Weiterbildung werden wir sowohl den Umgang mit höchst belasteten Kindern und Jugendlichen im pädagogischen Alltag als auch die eigene Selbstfürsorge der Professionellen in den Blick nehmen.

Die Inhalte werden mit Hilfe von theoretischem Input, Demos und vielen praktischen Übungen mit kreativen Methoden vermittelt. Anhand der Fallbeispiele der Teilnehmer*innen werden konkrete Vorgehensweisen besprochen und geübt.

Die Anwendung der erlernten Konzepte und Vorgehensweisen wird im Verlauf der Kompakt-Weiterbildung an den Supervisionstagen professionell begleitet.

ZIELGRUPPE

Angesprochen sind pädagogische Mitarbeiter*innen in unterschiedlichen sozialen und schulischen Arbeitsfeldern, z.B. in der ambulanten und (teil-) stationären Jugendhilfe, in Kindertagesstätten und Horten, Schule, Flüchtlingshilfe etc., die in ihrer alltäglichen Arbeit mehr Know-How und Sensibilisierung im Umgang mit diesen Kindern und Jugendlichen und deren Familien erhalten und die ihre eigene Resilienz im Umgang mit diesen erweitern wollen. Dies können z.B. Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen, Lehrkräfte, Ergotherapeut*innen, Logopädinnen, Motopädagog*innen, Musiktherapeut*innen oder Physiotherapeut*innen sein.

Die Teilnahme an der Kompakt-Weiterbildung erfordert keine speziellen Vorkenntnisse im systemischen Arbeiten. Wichtige Grundlagen des systemischen Ansatzes werden vorgestellt und eingeübt.

AUFBAU, INHALTE UND ZIELE

Im Folgenden möchten wir den Aufbau der **Kompakt-Weiterbildung Systemische Sexualtherapie SST4** und die Inhalte und Ziele der einzelnen Seminare detailliert beschreiben.

SEMINAR 1: EINFÜHRUNG IN DIE TRAUMAPÄDAGOGIK, BASISWISSEN VON TRAUMA

REFERENTIN: CORDULA MEYER-ERBEN

TERMIN: MO. & DI., 03./04.06.2024, 14.00 – 20.00 UHR

In diesem Seminar werden Grundkenntnisse, -haltungen und –herangehensweisen der systemischen Traumapädagogik vermittelt.

Themenschwerpunkte:

- *Was passiert im Körper, auf neurobiologischer Ebene und was sind die Auswirkungen von Traumatisierungen auf Körper, Psyche und auf sozialer Ebene?*
- *Bewältigungsmechanismen der Kinder und Jugendlichen*
- *Traumapädagogische Haltung und Methoden für Psychoedukation, Co-Regulation, Re-Orientierung, Stabilisierung, Selbstwirksamkeit, Selbststeuerung*
- *Aktivieren von stabilisierenden Ressourcen und Surfen zwischen Trauma und Ressourcen*
- *Vorstellung von Material für den pädagogischen Alltag*
- *Was macht das Erzählte / Gehörte mit mir als Fachkraft?*

SEMINAR 2: BEZIEHUNGSORIENTIERTE PERSPEKTIVEN

REFERENTIN: STEFANIE KASTL

TERMIN: MO. & DI., 23./24.09.2024, 14.00 – 20.00 UHR

Themenschwerpunkte:

- *Psychohygiene, Sekundärtraumatisierung bei den Professionellen, Erkennen eigener Grenzen*
- *Besonderheiten des pädagogischen Umgangs: Angst nehmen, Worte finden für das Erlebte, Ressourcenaktivierung, Sicherheitsgebende Strukturen, Körperkontakt, Containment*
- *Trauma und Bindung im professionellen Alltag*
- *Auswirkungen von innerfamiliärer Gewalt bei Kindern auf Beziehung zu Eltern und Bindungsqualität*
- *Arbeit mit Herkunftsfamilie / wichtigen Bezugspersonen*
- *Pränatale Traumatisierung*
- *Transgenerationale Weitergabe von Traumata*
- *Arbeiten in Netzwerken*

SEMINAR 3: ÜBERTRAG UND GEGENÜBERTRAGUNG, RESILIENZ, ACHTSAMKEIT SICH SELBST UND DEN KINDERN & JUGENDLICHEN GEGENÜBER

REFERENT: CORDULA MEYER-ERBEN

TERMIN: MO. & DI., 17./18.02.2025, 14.00 – 20.00 UHR

Themenschwerpunkte:

- *Was läuft bei Übertragung-Gegenübertragung ab und wie unterbrechen wir den Kreislauf?*
- *Biographisch eigener Anteil*
- *Sicherer Ort, sichere Beziehung oder wie mache ich mich entbehrlich (Hilfe zur Selbsthilfe)*
- *Umgang mit Grenzüberschreitungen, Neuetaablieren von Grenzen*
- *Umgang mit Kontrollverlust, Förderung der Selbststeuerung*
- *Post-traumatische Interaktion in Familien*
- *Professionelle und eigene Grenzen*
- *Rettungsmythos*

SEMINAR 4: ERSTELLUNG DES EIGENEN METHODENKOFFERS

REFERENTIN: STEFANIE KASTL

TERMIN: MO. & DI., 28./29.04.2025, 14.00 – 20.00 UHR

Themenschwerpunkte:

- *Übungsseminar mit eigenen Fällen der TN*innen*
- *Zusammenstellung Erste-Hilfe-Koffer:*
 - *für die Erststabilisierung*
 - *bei Dissoziation*
 - *bei Flashbacks*
 - *bei Eskalation*
 - *...*
- *Erstellen eines „Trauma-Narrativs“*
- *Die Trauma-Erzählgeschichte als Trauma-Integration bei Kindern*

SEMINAR 5: FLUCHT, FREMDUNTERBRINGUNG UND BEZUGSPERSONENWECHSEL

REFERENTIN: STEFANIE KASTL

TERMIN: MO. & DI., 23./24.06.2025, 14.00 – 20.00 UHR

Kinder und Jugendliche erleben nicht selten auf der Flucht existentiell Bedrohliches. Hinzukommt die Entwurzelung aus der Kultur, manchmal auch Trennung von der eigenen Familie. Gleichzeitig ist das Ankommen in Deutschland von vielen Unsicherheiten begleitet, insbesondere was Unterkunft, Aufenthaltsstatus, berufliche und familiäre Zukunft anbelangt. Ähnliches erleben Kinder und Jugendliche nicht selten bei Fremdunterbringung. Oder es gibt einen Bezugspersonen- bzw. Einrichtungswechsel.

Wir werden uns mit der Frage beschäftigen, wie (innere) Sicherheit in unsicheren Zeiten aufgebaut werden kann.

Themenschwerpunkte:

- *migrationsspezifische Aspekte und ein kultursensibles Vorgehen in der Traumapädagogik*
- *Wieder seine Wurzeln finden*
- *Biographiearbeit*
- *Vorbereitung auf Bezugspersonen- bzw. Einrichtungswechsel*
- *Zuversicht in die eigene Zukunft und Zutrauen in sich entwickeln*
- *Auswirkungen von innerfamiliärer Gewalt bei Kindern*
- *Trauma-sensible Elternkontakte bei Fremdunterbringung*
- *Struktur, Klarheit, Transparenz, Respekt, Akzeptanz, Wertschätzung als traumapädagogische Haltungen*

Im letzten Seminar wird die Kompakt-Weiterbildung gemeinsam evaluiert.

SUPERVISIONSTAGE

SUPERVISIONSTAG 1 AM 17.03.2025, 14.00 – 20.00 UHR MIT CORDULA MEYER-ERBEN

SUPERVISIONSTAG 2 AM 26.05.2025, 14.00 – 20.00 UHR MIT STEFANIE KASTL

Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit Anliegen aus der eigenen Arbeit einzubringen, in der Gruppe zu reflektieren und zu klären. Darüber hinaus können Seminarinhalte vertieft und auf einzelne Arbeitsfelder übertragen werden.

ÜBERBLICK UND TERMINE

Titel	Termin	Referent*in
1. Seminar: Einführung in die Traumapädagogik, Basiswissen von Trauma	Mo./Di. 03./04.06.24	Cordula Meyer-Erben
2. Seminar: Beziehungsorientierte Perspektiven	Mo./Di. 23./24.09.24	Stefanie Kastl
3. Seminar: Übertragung-Gegenübertragung, Resilienz, Achtsamkeit sich selbst und den Kindern und Jugendlichen gegenüber	Mo./Di. 17./18.02.25	Cordula Meyer-Erben
Supervisionstag 1	Mo. 17.03.25	Cordula Meyer-Erben
4. Seminar: Erstellung des eigenen Methodenkoffers	Mo./Di. 28./29.04.25	Stefanie Kastl
Supervisionstag 2	Mo. 26.05.25	Stefanie Kastl
5. Seminar: Flucht, Fremdunterbringung und Bezugspersonenwechsel	Mo./Di. 23./24.06.25	Stefanie Kastl

ARBEITSZEITEN

JEWEILS 14.00 – 20.00 UHR

ORGANISATORISCHES

KURSLEITUNG

Verantwortlich für Organisation und Durchführung der Kompakt-Weiterbildung Systemische Sexualtherapie ist die Kursleiterin Cordula Meyer-Erben

E-Mail: meyer-erben@istob-zentrum.de

ORT

istob-Zentrum, Brahmsstraße 32, 81677 München

GRUPPENGROÖBE

Die Gruppengröße ist auf 20 Teilnehmende begrenzt.

KOSTEN

für **alle Seminare** (10 Tage à 8 Stunden à 45 Minuten) sowie die **Supervisionen** (2 Tage à 8 Stunden à 45 Minuten):

€ 1.840,-

€ 1.740 bei Anmeldung bis 03. April 2024 (Frühbucherrabatt)

ANMELDUNG

Für die Anmeldung zur Kompakt-Weiterbildung *Systemische Traumapädagogik* füllen Sie bitte das **Online-Formular auf unserer Web-Seite** aus. Sie erhalten eine umgehende Bestätigung für Ihre Anmeldung.

Ergänzend gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die auf <http://istob-zentrum.de/agb> für Sie abrufbar sind.

ABSCHLUSS UND ANERKENNUNGEN

Die Teilnehmenden erhalten bei der Teilnahme an allen Seminaren und Supervisionstagen gemäß den Besonderen Teilnahmebedingungen für Weiterbildungen ein Zertifikat des **istob-Zentrums** über die Teilnahme an der Kompakt-Weiterbildung mit einer Beschreibung der Themenschwerpunkte und der Nennung der Referentinnen.

Das Zertifikat macht deutlich, dass Sie sich mit der Thematik vertieft auseinandergesetzt haben, für die Bedürfnisse Betroffener sensibilisiert sind und traumapädagogische Grundkenntnisse erworben haben. Die Weiterbildung ersetzt **keine** psychotherapeutische Grundausbildung und berechtigt nicht zur Ausübung von Psychotherapie oder Traumatherapie!

REFERENTINNEN

Stefanie Kastl

Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Spezielle Psychotraumatherapie mit Kindern und Jugendlichen (DeGPT), Systemische Beraterin und Systemische Supervisorin (SG), Lehrtrainerin am istob-Zentrum sowie am AsysTH-Ausbildungsinstitut für Systemische Psychotherapie. Jahrelange Tätigkeit in verschiedenen kinder- und jugendpsychiatrischen Kliniken im ambulanten sowie (teil-)stationären und im Akutbereich, zuletzt als Oberärztin, sowie in einer kinder- und jugendpsychiatrischen Praxis. (Freiberufliche) Tätigkeit als Kinder- und Jugendpsychiaterin, Therapeutin, Supervisorin, Coach und Referentin. Schwerpunkte: (Therapeutische) Begleitung von Menschen mit (Akut-) Traumatisierung, Therapeutisches Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen und deren Familien, Supervision.

email: kastl@istob-zentrum.de

Cordula Meyer-Erben

Verantwortlich für Organisation und Durchführung der Kompakt-Weiterbildung ist die Kursleiterin:

Diplom-Sozialpädagogin (FH); Systemische Therapeutin (DGSF), Systemische Supervisorin (SG, DGSv), Dozentin für systemische Beratung (SG), lehrende Supervisorin (SG) und lehrende Therapeutin (SG), Lehrende für systemische Mediation (SG).

Lehrtrainerin des istob-Zentrums sowie Lehrende und Geschäftsführerin AsysTh-Ausbildungsinstitut für Systemische Psychotherapie. Tätigkeiten in psychiatrischen Einrichtungen und in der Kinder- und Jugendhilfe. Freiberufliche Tätigkeit als Beraterin, Therapeutin, Supervisorin und Referentin. Schwerpunkte: hypnosystemische Kompetenz, Familientherapie, interkulturelle Kompetenz, Psychohygiene und Sekundär-Traumatisierung, Teamentwicklung, Konfliktklärung, Führungscoaching.

email: meyer-erben@istob-zentrum.de

web: www.bewegendeLösungen.de